

19. Wahlperiode

---

## **Antrag**

der Fraktion der CDU

### **Homophobie an Berliner Schulen frühzeitig erkennen und ihr entschieden entgegenzutreten!**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, eine Bestandsaufnahme über das Ausmaß und die Hintergründe von Homophobie an Berliner Schulen vorzunehmen. Hierfür sollen an zentraler Stelle alle bereits zu diesem Thema vorliegenden Erkenntnisse zusammengeführt werden. Darüber hinaus soll eine Abfrage an allen Berliner Schulen und anerkannten Beratungsstellen für Betroffene erfolgen.

---

Ziel dieser Bestandsaufnahme ist es, valide Erkenntnisse über Hintergründe, Ursachen und Motivlagen homophober Vorfälle an Berliner Schulen zu gewinnen. Insbesondere sollen hierbei Zusammenhänge zwischen religiöser oder kultureller Identität, sozialem Hintergrund und homophoben Einstellungen beleuchtet werden. Diese Erkenntnisse sollen dazu dienen, bereits vorliegende Handlungsempfehlungen an Berliner Lehrer und Schüler ggf. zu überarbeiten und anzupassen.

Der Senat soll bis zum 30. Juni 2022 dem Abgeordnetenhaus berichten.

***Begründung:***

Nach wie vor gehören “*schwule Sau*“ und ähnliche Beleidigungen zu den häufigsten Beschimpfungen an Berliner Schulen. Homophobie ist ein Gradmesser für gesellschaftliche Verwerfungen und Spannungen. Sie steigt an, wenn eine Gesellschaft durch innere oder äußere Faktoren unter Druck gerät.

Homophobie an Berliner Schulen muss entschieden entgegengetreten werden. Dies ist nicht immer einfach und verlangt ein hohes Maß an Engagement der beteiligten Lehrer, Sozialarbeiter, Erzieher, Schüler und Eltern. Es ist an der Zeit, die Erkenntnislage zu verbessern, bestehende Lösungsansätze zu evaluieren und die Strategien im Kampf gegen Homophobie an eventuell neue Umstände anzupassen.

Berlin, 25. April 2022

Wegner Evers  
und die übrigen Mitglieder  
der Fraktion der CDU